„Das hätte ich nicht gedacht!“ – Überraschende Seiten von Jesus

Didaktisch-methodische Hinweise

Vorbereitung

- Vorbereitende Hausaufgabe zum Material, da es vor der Stunde benötigt wird, s. Medien.
- Klassensatz Bibeln (Neues Testament)
- **M3** wird vergrößert, laminiert und zerschnitten.
- Vor Beginn der Stunde legt der Lehrer **M1** (oder ein anderes Bild von Jesus) auf den Boden und verdeckt es mit den von Schülern und Lehrer mitgebrachten symbolischen Gegenständen (Gegenstände, Symbole und Bilder) zu Jesus.

Motivation/Themenfindung

- Die Schüler sitzen im Kreis und betrachten die gestaltete Mitte.
  Lehrerimpuls: *„Schaut euch die symbolischen Gegenstände in der Mitte an. Sie erinnern euch an frühere Zeiten.“*
  Die Schüler erkennen die Gegenstände als Zeichen ihrer Erstkommunion (und ihrer bisherigen religiösen Erziehung) und erzählen davon bzw. beschreiben sie.
- Arbeitsauftrag: *„Eure Erstkommunion liegt nun schon ein paar Jahre zurück und auch viele symbolische Gegenstände gehören zu eurer „Kindheit“. Wie weit sie hinter euch liegen, könnt ihr sichtbar machen, wenn ihr sie versetzt und sie von der Mitte ein Stück weit entfernt neu wieder hinlegt. Je weiter ihr euren/den symbolischen Gegenstand von der Mitte entfernt ablegt, desto weniger Bedeutung hat er für euer gegenwärtiges Leben. Legt die Gegenstände also so weit von der Mitte weg, wie es euch richtig erscheint. Wer möchte, kann dazu etwas sagen oder erklären.“*
- Die Schüler gehen in die Mitte und versetzen die Gegenstände an die Orte ihrer Wahl. Während des Umräumens wird das Jesusbild immer mehr sichtbar. Die Schüler „entdecken“ das Jesusbild.
  Lehrerimpuls: *„Unter den Gegenständen ist etwas sichtbar geworden. Was ist in den letzten Minuten geschehen?“*
  Schüler: *„Das Bild war von den Gegenständen verdeckt und ist nun sichtbar geworden.“*

Begegnung

- Lehrerimpuls: *„Eure „Umräumaktion“ kann man auch als Symbol für etwas Tieferes ansehen. Die Gegenstände haben zwar alle etwas mit Jesus zu tun, aber sie haben ihn zugleich verdeckt. Das liegt daran, dass ihr älter geworden seid und manche dieser Gegenstände nicht mehr zu euch passen. Deshalb werden wir heute einen neuen Blick auf Jesus werfen. Dieser Jesus hat nämlich Seiten, die ihr vermutlich bisher so nur zum Teil oder auch noch nicht gekannt habt.“*
  Der Text **M2** wird vom Lehrer oder von einem Schüler vorgelesen.

Erarbeitung/Sicherung

- Der Lehrer verteilt die Kärtchen von **M3** und die Schüler lesen sie vor.
- Die Schüler äußern sich spontan zu diesen Aussagen und bringen so ihre Meinungen, ihre Überraschung und auch ihr Vorwissen ein.
- Arbeitsauftrag: *„Diese Seiten von Jesus sind nicht aus der Luft gegriffen. Sie lassen sich mit Bibelstellen belegen. Schlagt die Bibelstellen nach und tragt sie bei der passenden Aussage ein.“*
  Das Arbeitsblatt **M4** und Bibeln (NT) werden ausgeteilt. Die Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt in (arbeitsteiliger) EA/PA.
- Die Ergebnisse werden verglichen und gesichtet; vgl. **Lösung (M4)**.

VORSCHAU

Wolfgang Rieß: Jesus – Mensch, Prophet, Gottessohn
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion
ZUM AUFT

M2 Text: Sich von Jesus überraschen lassen.

Im Mittelpunkt des Christentums steht kein Buch und keine Lehre, sondern eine konkrete Person: Jesus von Nazaret. Mit seiner ungewöhnlichen Lebensart fasziniert und provoziert er die Menschen bis heute.

- Jesus lebte ganz bewusst im Hier und Heute und schätzte auch das fröhliche Feiern. Er war keine angepasste Person, die sich mit der sie umgebenden Gesellschaft abfand. Er sagte nicht: „Die Welt ist nun mal so und man kann als Einzelner sowieso nichts machen." Vielmehr lag er oft im Streit mit konservativen Zeitgenossen, wenn es um gesellschaftliche und religiöse Spielregeln ging. Er verkehrte mit Leuten, mit denen man am besten nichts zu tun haben wollte: Geldeintreibern, Prostituierten, ansteckend Kranken, Krüppeln und anderen Außenseitern.
- Er war kein Macho, obwohl er in einer höchst männerzentrierten Gesellschaft aufwuchs. Er hatte zu Frauen ein auffällig unverkrampftes Verhältnis. Er wandte sich gegen die damals übliche frauenfeindliche Scheidungspraxis. Er stellt klar: „Dass ihre eure Frauen so wegschicken könnt, war bloß ein Zugeständnis des Gesetzgebers Mose an eure Hartherzigkeit."
- Alle, die ausgestoßen und wenig geachtet waren – dazu gehörten damals Frauen und Kinder, Kranke und Zöllner – fanden in ihm einen Anwalt, erhielten ein tröstendes Wort und die Zuneigung, die ihnen von den anderen verweigert wurde.
- Jesus war aber kein einsamer Held. Vielmehr zog er mit Männern und Frauen durch das Land und legte besonderen Wert auf diese Gemeinschaft, die anders war als damals üblich. Als Wanderprediger ging er von Dorf zu Dorf und verkündete den Menschen seine Botschaft. Seine provozierend andere Lebensart passte genau zu dem, was er sagte.
- Jesus war nicht der Weisheitslehrer, der zu allem gütig nickte und über Missstände in seiner Umgebung großzügig hinwegsah. Seine Freunde, die mit ihm unterwegs waren, bekamen regelmäßig deutliche Worte zu hören.
- Seine Mutter Maria und seine Verwandten mussten akzeptieren, dass er nun einer anderen, größeren Gemeinschaft verpflichtet war. Als sie ein Gespräch verlangten, er aber von Ratsuchenden umlagert war und lehrte, machte er seiner Mutter deutlich, dass diese Leute seine wahre Familie waren.
- Mit der Unbeirrbarkeit, mit der er seine Botschaft vertrat, eckte Jesus an; er provozierte und löste Auseinandersetzungen aus. Als er den Tempel von Jerusalem betrat, boten die Händler Rinder, Schafe und Tauben an, es herrschte ein reges Markttreiben. Daneben saßen Geldwechsler, die die Münzen der Festpilger aus aller Welt umtauschten. Jesus nahm Seile zur Hand, bündelte sie und vertrieb die Geschäftemacher mit ihren Tieren. Den Wechslern, die hier ihre besten Geschäfte machten, stieß er sogar die Tische um und die Münzen verteilten sich auf dem Boden. Verblüfft und sprachlos standen die Leute da.

VORSCHAU

Wolfgang Rieß: Jesus – Mensch, Prophet, Gottessohn
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion
ZUM AUFT

M4 Bibelstellen: Überraschende Seiten von Jesus

Arbeitsauftrag:
1. Schlagt die folgenden Bibelstellen nach und tragt sie bei den passenden Aussagen ein.

Lk 7,34	**Mt 11,25–27**	**Lk 8,1–3**	**Joh 2,14–16**
Mk 2,23–29	**Mk 2,13–17**	**Lk 4,28–30**	**Mt 15,29–31**
Mk 3,31–35	**Lk 7,36–39**	**Mk 14,32–36**	**Lk 9,46–48**

1. Er erträgt es, dass er abgelehnt wird, aber wird dabei nicht aggressiv. _____

2. Er hat zu Frauen ein unverkrampftes Verhältnis. _____

3. Er redet und handelt so, wie nur Gott selbst reden und handeln könnte. _____

4. Er geht auf die zu, mit denen keiner etwas zu tun haben will. _____

5. Er lässt die Menschen spüren, dass Gott ganz nahe ist. _____

6. Seine Freunde müssen sich regelmäßig deutliche Worte gefallen lassen. _____

7. Er tröstet die, die unterdrückt werden und benachteiligt sind. _____

8. Er scheut keine Auseinandersetzungen, auch nicht im Tempel von Jerusalem. _____

9. Er nimmt sein Leiden und Sterben als den Willen seines Vaters an. _____

10. Er lebt in tiefer Geborgenheit mit Gott, seinem Vater. _____

11. Er schätzt fröhliche Feiern. _____

12. Er lässt seine Mutter und seine Verwandten links liegen. _____

VORSCHAU

Wolfgang Rieß: Jesus – Mensch, Prophet, Gottessohn
© Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage GmbH, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion
ZUM AUFT